

Fütterungsempfehlung für Kaninchen



Fütterungsgrundsatz: Täglich eine sehr gleichmäßige Fütterung mit wenig Futterwechsel, Umstellungen sehr langsam, wegen empfindlicher Verdauung.
Sehr energiearmes Futter, das mit den Backenzähnen zerschnitten werden kann (v.a. Blätter)
→ lange Kauzeiten für guten Zahnabrieb, denn die **Zähne wachsen 2 mm pro Woche** (das muss erst einmal runtergekaut werden damit keine Probleme entstehen!!)

Grundfutter Heu: Es sollte **immer zur Verfügung stehen** und eine täglich frische handvoll Heu animiert das Kaninchen zum knabbern.
Heu ist nicht gleich Heu: gute Qualität hat einen aromatischen Geruch, wenig Staubbildung und ist schimmelfrei. Evtl. Heu vom Bauern oder Reitstall ausprobieren, da abgepacktes Heu oft minderwertig ist und teils ungern gefressen wird.

Wasser: Muss täglich frisch zur Verfügung stehen. Flaschen oder Schalen müssen regelmäßig gereinigt werden um Algenbildung zu verhindern. Wasserschalen fördern die Wasseraufnahme.

Grün-u. Saffutter: Wichtig langsame Umstellung, wenn das Kaninchen nicht daran gewöhnt ist, der Kot muss immer eine feste Konsistenz behalten.
Vor dem Verfüttern am besten gut waschen, wenn nicht aus Garten oder sauberer Natur.
Grünfutter immer nur in kleinen Mengen frisch verfüttern, damit es nicht verwelkt.
Kein kühl-schrankkaltes oder gefrorenes Futter verfüttern.

Geeignetes Grünfutter von der Wiese:
(Meiden Sie Wiesen an stark befahrenen Straßen und Plätze an denen Hunde urinieren oder Kot absetzen.)

Gräser, Löwenzahn, Schafgarbe, Hirtentäschelkraut, Huflattich, Gänsedistel, Gänseblümchen, Beinwell, junge Brennnesseln auch getrocknet, Spitz- und Breitwegerich, Kamille, Girsch, Vogelmiere, Klee nur in kleinen Mengen, kann blähen.
(Sammeln Sie nur Pflanzen die Sie genau kennen!)

Giftig sind (nicht verfüttern):
Herbstzeitlose, Hundspetersilie, Schierling, Tollkirsche, Schwarzer Nachtschatten, Goldregen, Eibengewächse

Geeignetes Grünfutter aus Küche und Garten (v.a. Blattgemüse):

Karottenkraut, Fenchelgrün, Endivien, Chicorée, Romana, Eichblatt, Feldsalat, Ruccola, Sellerieblätter, Spinat, Mangold, Kohlrabi und Kohlblätter (wenig wegen Blähgefahr, Verträglichkeit testen), Blätter von Obstbäumen u. Sträuchern aus Garten (z. B. Brombeer und Himbeerblätter), **vom Mais nur Blätter, keine Körner oder Kolben** (zu viel Stärke und Energie).

Gemüseknollen u. Wurzeln, wie Karotten, Fenchel, Sellerie, Petersilienwurzel und Kohlrabi **nur in geringen Mengen** (im Verhältnis zu Blättern sehr viel mehr Energie → fressen insges. kürzer und kann von Zähnen nicht geschnitten, sondern nur gequetscht werden → hohe Zahnbelastung und geringer Zahnabrieb)

Obst auch nur in Minimengen oder gar nicht, da viel Energie und Fruchtzucker.
Getrocknetes Obst besser gar nicht, da sehr hart, hohe Belastung einzelner Zähne



Kräuterpflanzen (täglich frisch, aber nur in kleinen Mengen da hoher Mineraliengehalt, getrocknet besser nicht, Mineraliengehalt noch höher und kein Zahnabrieb, zerbröseln)

Basilikum, Dill, Oregano, Salbei, Melisse, Pfefferminze und Petersilie

Weniger geeignet (besser nicht verfüttern, da blähen):

Kopfsalat, Kartoffeln v.a. roh, verschiedene Kohlsorten, Bohnen (roh giftig!)

Knabberkost:

Über **Zweige** von Buche, Haselnuss oder Ahorn aus dem Wald oder Zweige von ungespritzten Obstbäumen aus dem Garten freut sich Ihr Kaninchen sicher und kann nach Herzenslust nagen gerne auch mit Blättern.

Brot wird mittlerweile nicht mehr als geeignet angesehen, da es Getreide enthält und meist auch unsichtbare Schimmelsporen, also besser **nicht mehr füttern**.

Nagersteine und Salzlecksteine sind ungeeignet, wegen einer Überversorgung von Salzen und Mineralien. Es kann zu Nierenproblemen und Harnsteinen kommen.

Fertigfutter:

Nach neuesten Erkenntnissen sind Pellets oder auch ein gemischtes Fertigfutter für den Zahnabrieb nicht optimal (werden nur gequetscht und Getreidekörner oder getrocknetes Obst oder Gemüse haben eine sehr hohe Belastung auf Einzelzähne) und sind bei abwechslungsreicher Ernährung nicht unbedingt notwendig.

Wenn Sie Fertigfutter geben, dann pro Tag nicht mehr als **einen Esslöffel pro Kaninchen, eher weniger**, abhängig von seiner Figur, da meist sehr **energiereich**.

Zu viel des Guten führt zur Sättigung und damit zur Reduzierung der Heu oder Grünfutteraufnahme, dies kann langfristig **Zahn- und Verdauungsproblemen**, aber auch **Übergewicht** mit sich bringen.

Am besten wäre dann noch ein **getreidefreies Fertigfutter**, denn Getreide (Stärke) und auch andere Zuckerarten können zur **Hefepilzüberwucherung im Darm** und damit zu **chronischen Durchfällen** und häufig zu einer immer wieder **kotverklebten Afterregion** des Kaninchens führen (Vorsicht im Sommer, **Gefahr des Fliegenmadenbefalls!!**)

Deshalb sind auch alle anderen Leckereien die es im Handel gibt, wie z.B. **Joghurdrops, Knabberstangen u. ä. aufgrund von Energie-, Getreide- und Zuckergehalt für Kaninchen ungeeignet**. Wenn überhaupt sollten sie nur noch in ganz kleinen Mengen verfüttert und dann am besten gar nicht mehr gekauft werden.

Auch wenn Sie denken Ihr Kaninchen freut sich darüber (es ist ähnlich wie bei Kindern mit Schokolade oder Süßem), versuchen Sie es mal mit **abwechslungsreichem Frischfutter**, denn es gibt sicher auch dort ein paar **Kräuter**, auf die es ganz wild ist und so können Sie ihm eine **gesunde Freude** bereiten.

Viel Freude mit Ihrem Kaninchen!

Ihr Praxisteam

